

Auftragsbekanntmachung:

a) Name, Anschrift, Telefon-, Telefaxnummer sowie E-Mail-Adresse des Auftraggebers (Vergabestelle),  
Hamburg Port Authority AöR

Neuer Wandrahm 4

20457 Hamburg

Telefon +49 40 42847-2813

Telefax +49 40 42847-2612

E-Mailadresse [ZentralerEinkauf@hpa.hamburg.de](mailto:ZentralerEinkauf@hpa.hamburg.de)

Internetadresse [www.hamburg-port-authority.de](http://www.hamburg-port-authority.de)

b) gewähltes Vergabeverfahren,

Freihändige Vergabe mit vorgeschaltetem öffentlichen Teilnahmewettbewerb,

(nationales Verhandlungsverfahren entsprechend SektVO)

c) gegebenenfalls Auftragsvergabe auf elektronischem Wege und Verfahren der Ver- und Entschlüsselung,

Die Auftragsunterlagen stehen für einen uneingeschränkten und vollständigen direkten Zugang gebührenfrei zur Verfügung unter: <https://www.vergabe.rib.de/>

d) Art des Auftrags,

Bauftrag (VOB)

e) Ort der Ausführung,

Moorburg

f) Bezeichnung des Auftrags und Referenznummer, Art und Umfang der Leistung,

f1) Bezeichnung des Auftrags und Referenznummer

Projekt: Entwässerungsfelder LD21

Maßnahme: Erneuerung der Entwässerungsleitung Moorburg

Vergabe-Nr.: LD-0897-19-FW

f2) Art und Umfang der Leistung,

Allgemeine Projektbeschreibung

a. Veranlassung und Zielsetzung

Die Hamburg Port Authority (HPA) betreibt als Anstalt des öffentlichen Rechtes das Hafenmanagement der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung und den Unterhalt der Infrastruktur des Hamburger Hafens. Zur Sicherung des Schiffsverkehrs muss die HPA jedes Jahr große Mengen an Hafensedimenten baggern, anschließend an Land behandeln und als entwässertes Baggergut ordnungsgemäß entsorgen.

Für die landseitige Behandlung von ausgebagerten Hafensedimenten betreibt die HPA Entwässerungsfelder in Moorburg. Diese sind in zwei Behandlungsanlagen aufgeteilt und bestehen aus den Anlagenteilen Moorburg-Ost/ Ellerholz und Moorburg-Mitte. Die Entwässerungsfelder in Moorburg sind derzeit über eine bestehende, ca. 1.200 m lange, überirdisch verlaufende Entwässerungsleitung miteinander verbunden und stehen somit in einem räumlichen und betriebstechnischen Zusammenhang.

An dieser Entwässerungsleitung wurden Ertüchtigungsbedarfe festgestellt, welche eine Erneuerung notwendig machen. Diese Maßnahme soll im Rahmen einer Freihändigen Vergabe mit Wettbewerb (nationales Verhandlungsverfahren) mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben werden.

b. Gegenstand der Ausschreibung

In Moorburg-Ost fallen im laufenden Betrieb Abwasser (Überstands- und Dränagewasser) an, die nach Moorburg-Mitte in das Abwasserspeicherbecken gefördert werden. Diese Rohrleitung stellt die Entwässerung des Anlagenteils Moorburg-Ost sicher und ist daher von hoher betrieblicher Bedeutung.

Das Erfordernis für die Erneuerung dieser Leitung liegt im Ergebnis regelmäßig durchgeführter Messungen, welche in weiten Bereichen zunehmend reduzierte Wandstärken aufweisen, sodass ein Austausch von einzelnen Rohrleitungssegmenten wirtschaftlich und technisch nicht mehr möglich ist.

Mit dieser Ausschreibung soll die Erneuerung der von Moorburg-Ost nach Moorburg-Mitte überirdisch verlaufende Entwässerungsleitung durch eine unterirdisch, mittels HDD Bohrverfahren eingebrachte Druckleitung aus Polyethylen (PE) vergeben werden.

Neben den Bohr- und Verlegearbeiten (HDD- Verfahren) sind auch Tief- und Erdbauarbeiten sowie Schacht- und Rohrleitungsbau wesentliche Bestandteile der Ausschreibung.

#### c. Bauherrenentwurf

Das Maßnahmengbiet befindet sich in Hamburg-Moorburg östlich der Autobahn A7 und erstreckt sich entlang der Trasse der zu erneuernden Entwässerungsleitung. Es beginnt im Nordwesten auf den Betriebsflächen der Behandlungsanlage Moorburg-Mitte im Bereich des südöstlichen Randdammes, welcher das Abwasserspeicherbecken des Spülfeldbetriebes einfasst und endet im südöstlichen Bereich mit dem Anschluss der neu gelegten Entwässerungsleitung an den Leitungsbestand beim Moorburger Hauptdeich (Rohrbrücke). In dem Maßnahmengbiet befinden sich neben landwirtschaftlich genutzten und teilweise brachliegenden Flächen auch eine asphaltierte Straße (Moorburger Kirchdeich), ein ehemaliger Hochwasserschutzdamm, ein Bahndamm der Hafenbahn sowie zahlreiche Betriebs- und Entwässerungsgräben. (siehe Lageplan Zeichnungs-Nr.: 6129553)

Aufgrund der zu erneuernden Leitungslänge soll die bestehende Entwässerungsleitung mittels dem HDD - Bohrverfahren in zwei Haltungsabschnitten (West und Ost) eingebracht und erneuert werden. Für die Instandsetzung der Entwässerungsleitung sind zeitweise temporäre Bypässe von den Bestandsleitungen einzurichten, da die Entwässerung von Moorburg-Ost nur kurzfristig unterbrochen werden darf und die Betriebsbereitschaft grundsätzlich gewährleistet sein muss.

Für die Herstellung der Horizontalbohrung werden Start- und Zielbaugruben benötigt, die jeweils den Start- und Endpunkt der Bohrung markieren. Die Baugruben dienen der Aufnahme des durch die Bohrspülung gelösten Erdreiches und werden später für die geplanten Wartungs- und Revisionsschächte genutzt. (siehe Lageplan Zeichnungs-Nr.: 6129553 und Längsschnitt Zeichnungs-Nr.: 6129552)

Die Haltung West verläuft vom geplanten Kontrollschacht Moorburg- Mitte (MbM) bis zum geplanten Schacht Moorburger Kirchdeich (MKD). Im Baufeld MbM ist zwischen der Böschung des Randdammes und der Baugrube ein Verbau (z.B. durch eine Trägerbohlwand) zu errichten. (siehe Längsschnitt Zeichnungs-Nr.: 6129552) Dieser dient zur Sicherung der Böschung des Randdamms des Abwasserspeicherbeckens Moorburg-Mitte als auch zur Sicherung der Baugrube für die Herstellung des Kontrollschachtes MbM. Der Verbau ist mit einer entsprechenden Öffnung in der Wand so herzustellen, dass sowohl die bestehende Entwässerungsleitung als auch die neu herzustellende Leitung durch die Nordseite der Wand geführt werden können. An den Schachtstandorten Moorburger Hauptdeich (MHD) und MKD sind jeweils zwei Spundwände zu errichten. Diese sollen den Zulauf von Wasser aus den gesättigten Torfschichten in die Baugruben begrenzen.

Die Haltung Ost verläuft vom geplanten Schacht MKD bis zum geplanten Schacht MHD westlich des Moorburger Hauptdeiches. Für die Herstellung dieser Haltung sind Unterquerungen des Bahndammes der Hafenbahn und des parallel zum Bahndamm verlaufenden ehemaligen Hochwasserschutzdeiches erforderlich. Im ehemaligen Hochwasserschutzdeich verläuft entlang der Deichachse eine Hochdruckgasleitung der Hamburg Netz GmbH, welche mittels Betonständerwerk tiefgegründet ist. Des Weiteren sind bei der Unterquerung der Straße ‚Moorburger Kirchdeich‘ sowie des Bahndammes der Hafenbahn stellenweise Schutzhüllrohre zu verlegen und Ringraumverdämmungen durchzuführen (siehe Lageplan Zeichnungs-Nr.: 6129553), um Setzungen an der Geländeoberfläche zu vermeiden.

Einzelne Teilabschnitte werden im offenen Graben verlegt. Zu diesen Teilabschnitten zählen die Anschlüsse der im HDD-Verfahren hergestellten Leitungen an die Schächte. Die Leitungsstränge sollen auf den Entwässerungsfeldern und Betriebswegen der Behandlungsanlage Moorburg Mitte sowie entlang des westlichen Grünstreifens der Straße ‚Moorburger Hauptdeich‘ vorgefertigt werden.

Im Rahmen der ausgeschriebenen Baumaßnahme sind drei Wartungs- und Kontrollschächte im Bereich der Start- und Zielbaugruben herzustellen: Schacht MHD, MKD und MbM. Die Lage und Einbauhöhen der Schächte können dem Lageplan und dem Längsschnitt entnommen werden. Für das Setzen der Schächte werden voraussichtlich Autokrane zum Einsatz kommen. Diese Fahrzeuge benötigen eine tragfähige Fahrbahn sowie Aufstellfläche. Zur Vermeidung eines hydraulischen Grundbruchs sind die

Schächte MHD und MKD unter Wasserauflast einzubauen. Zur Vorwegnahme von Setzungen wurden durch den AG in den Bereichen der zukünftigen Schachtstandorte MHD und MKD Vorbelastungen hergestellt. Diese Vorbelastungen sind vom AN im Rahmen der Ausschreibung größtenteils zurückzubauen.

Nach Herstellung der zwei Haltungen ist die Entwässerungsleitung an den Bestand anzuschließen. Dies erfolgt im offenen Einbau. Für den Umschluss der Bestandsleitung sind neben der Trennung der bestehenden Entwässerungsleitung, Verlegearbeiten, Herstellung und Prüfung von Schweißverbindungen zwischen neuer und bestehender Entwässerungsleitung sowie abschließende Dichtheitsprüfungen durchzuführen.

Im Bereich der Behandlungsanlage Moorburg-Mitte soll die Leitung vom dem bereits erwähnten Kontrollschacht MbM bis zum Einleitbauwerk in das Abwasserspeicherbecken Moorburg Mitte ebenfalls erneuert werden. Im Abwasserspeicherbecken MbM ist für die neue Entwässerungsleitung ein über dem Gewässer auskragender Auslass (Einleitbauwerk) vorgesehen. In diesem Bereich ist für das Entwässerungsrohr aus PE ein Hüllrohr aus Stahl vorgesehen, um das Kragarmmoment aufnehmen zu können. Das Hüllrohr soll auf dem Randedamm des Abwasserspeicherbeckens mit Mikropfählen gegründet werden. Da der Umfang der im Vorfeld durchgeführten Kampfmittelsondierungen auf die geplante Lage der Mikropfähle abgestimmt wurde, sind diese zwingend lagegenau einzubauen. (siehe Längsschnitt Zeichnungs-Nr.: 6129552) Vom Schacht MbM bis zum Hüllrohr soll die neue Entwässerungsleitung aus PE zum Schutz der neuen Leitung innerhalb der vorhandenen Stahlrohre der bestehenden Entwässerung verlegt werden.

#### d. Anforderungen an die Herstellung der Entwässerungsleitung

Die neue Entwässerungsleitung ist aus PE 100-RC mit einem Nenndurchmesser (innen) von DN 450 und einer Gesamtlänge von ca. 775 m (Länge des neu herzustellenden Streckenabschnitts) herzustellen. Außerdem soll die Leitung der SDR-Klasse 11 und der Druckstufe PN 16 entsprechen.

Die Entwässerungsleitung soll als molchbare Leitung hergestellt werden. Um die Molchbarkeit der Leitung zu gewährleisten, ist im Zuge der Ausführung darauf zu achten, dass nur molchbare Armaturen und Formteile installiert werden dürfen.

#### e. Projektrandbedingungen

Die hier ausgeschriebene Maßnahme ist durch nachfolgend beschriebene wesentliche Randbedingungen gekennzeichnet:

##### 1. Ausführungszeiten/ Fristen:

Aufgrund von Naturschutzanforderungen ist die Ausführungszeit von Oktober 2020 bis Februar 2021 festgelegt. Der Umschluss der Entwässerung von der bestehenden Entwässerungsleitung auf die neu hergestellte Leitung muss aus betrieblichen Gründen so schnell wie möglich erfolgen. Alle für den Umschluss erforderlichen, vorbereitenden Arbeiten sind auszuführen, bevor die bestehende Entwässerungsleitung im Zuge der Herstellung des Einleitbauwerks im Baufeld MbM außer Betrieb genommen wird.

##### 2. Baugrundspezifischen Randbedingungen:

Hinsichtlich der baugrundspezifischen Randbedingungen lässt sich das Planungsgebiet grob in zwei Bereiche unterteilen. Zum ersten Bereich zählen die vorhandenen oberflächennah anstehenden, natürlichen Weichschichten in Form von Torfen, die von Fein- und Mittelsanden unterlagert sind. Zum zweiten Bereich zählen die gewachsenen Böden, welche jedoch in Teilbereichen von heterogenen Auffüllungen (Sand, Kies, Mergel, Klei und Schluff) überlagert sind. Diese Auffüllungen wurden zur Schaffung von Verkehrswegen, Entwässerungsfeldern und Deichen aufgebracht.

Im Bereich der Entwässerungsfelder und des Speicherbeckens ist der Stauwasserstand zudem wesentlich durch die künstlich eingebrachten Dichtungen und Dränagen der Entwässerungsfelder geprägt. In den Baufeldern MHD und MKD gehen Grund- und Stauwasser unmittelbar ineinander über.

### 3. Kampfmittelsondierungen:

Dem Projekt sind umfangreiche Kampfmittelsondierungen vorausgegangen, die gem. eines Kampfmittelräumkonzept durchgeführt wurden. Die im Rahmen der Kampfmittelsondierungen untersuchten Flächen wurden zum Zeitpunkt des Teilnahmewettbewerbes größtenteils für die geplanten Baumaßnahmen freigegeben. Die Durchführung und Auswertung der noch zu sondierenden Flächen wird bis zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe durch den AG erfolgen. Für die Arbeiten in den verbleibenden Bereichen, für die im Vorfeld keine Arbeitsfreigabe durch Sondierungen erwirkt werden konnte, ist durch den AN eine fachtechnische Aufsichtsperson gemäß § 20 SprengG zu stellen.

### 4. Arbeiten im Landschaftsschutzgebiet und Biotop nach § 30 BNatSchG

Das Maßnahmengbiet befindet sich größtenteils in dem Landschaftsschutzgebiet Moorburg (siehe Lageplan Zeichnungs-Nr.: 6129553). Einige Teilabschnitte der Trasse der neu herzustellenden Entwässerungsleitung befinden sich zudem unterhalb von geschützten Biotopen gemäß §30 BNatSchG. Es sind zum Schutz von Flora und Fauna nur die vom AG vorgegebenen Flächen zu befahren. Um die Eingriffe in das Landschaftsschutzgebiet möglichst gering zu halten, sind Vegetationsarbeiten im Vorfeld mit dem AG und einer vom AG baubiologischen Begleitung abzustimmen.

g) Angaben über den Zweck der baulichen Anlage oder des Auftrags, wenn auch Planungsleistungen gefordert werden,

h) falls der Auftrag in mehrere Lose aufgeteilt ist, Art und Umfang der einzelnen Lose und Möglichkeit, Angebote für eines, mehrere oder alle Lose einzureichen, Angaben zu Optionen

Aufteilung des Auftrags in Lose: nein

Optionen: nein

i) Zeitpunkt, bis zu dem die Bauleistungen beendet werden sollen oder Dauer des Bauleistungsauftrags; sofern möglich, Zeitpunkt, zu dem die Bauleistungen begonnen werden sollen,

Ausführungszeit von Oktober 2020 bis Februar 2021

j) Zulassung von Nebenangeboten,

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

k) Nichtzulassung der Abgabe mehrerer Hauptangebote,

l) Name und Anschrift, Telefon- und Telefaxnummer, E-Mail-Adresse der Stelle, bei der die Vergabeunterlagen und zusätzliche Unterlagen angefordert und eingesehen werden können; bei Veröffentlichung der Auftragsbekanntmachung auf einem Internetportal die Angabe einer Internetadresse, unter der die Vergabeunterlagen unentgeltlich, uneingeschränkt, vollständig und direkt abgerufen werden können

l1) Stelle, bei der Vergabe- und zusätzliche Unterlagen angefordert und eingesehen werden können:

Hamburg Port Authority AöR

Neuer Wandrahm 4

20457 Hamburg

Telefon +49 40 42847-2813

Telefax +49 40 42847-2612

E-Mailadresse [ZentralerEinkauf@hpa.hamburg.de](mailto:ZentralerEinkauf@hpa.hamburg.de)

Internetadresse [www.hamburg-port-authority.de](http://www.hamburg-port-authority.de)

l2) Internetadresse, unter der die Vergabeunterlagen abgerufen werden können: [www.vergabe.rib.de](http://www.vergabe.rib.de)

m) gegebenenfalls Höhe und Bedingungen für die Zahlung des Betrags, der für die Unterlagen zu entrichten ist,

n) bei Teilnahmeantrag: Frist für den Eingang der Anträge auf Teilnahme, Anschrift, an die diese Anträge zu richten sind, Tag, an dem die Aufforderungen zur Angebotsabgabe spätestens abgesandt werden, zusätzliche Informationen und Teilnahmebedingungen, Form der Teilnahmeanträge, Bewertung, weiteres Verfahren

n1) Frist für den Eingang der Anträge auf Teilnahme (Teilnahmefrist): 10.02.2020 11:00 Uhr

n2) Anschrift, an die diese Anträge zu richten sind:

Hamburg Port Authority AöR

Ausschreibungsstelle, EG, Zimmer 20  
Brooktorkai 1  
20457 Hamburg

n3) Tag, an dem die Aufforderungen zur Angebotsabgabe spätestens abgesandt werden: -

n4) Teilnahmebedingungen, zusätzliche Informationen,

Das Vergabeverfahren erfolgt nach Sektorenverordnung (2016).

Bei dieser Bekanntmachung handelt es sich um einen Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb. Die zu erbringende Leistung ist unter Pkt. f) grob beschrieben.

Unter [www.vergabe.rib.de](http://www.vergabe.rib.de) ist ein Bewerberbogen, Informationen zum Bewerberbogen und dazugehörige Anlagen abzurufen. Dieser Bewerberbogen beschreibt die für den Teilnahmeantrag zwingend einzuhaltende Form. Der ausgefüllte Bewerberbogen ist mit den Teilnahmeunterlagen einzureichen. Andere schriftliche Unterlagen werden in dieser Phase nicht zur Verfügung gestellt.

Die Übermittlung von Teilnahmeanträgen sowie der einzureichenden Unterlagen / Anlagen und Nachweise kann auf elektronischem Weg (digital) und schriftlich in Papierform erfolgen.

Bei elektronischer Übermittlung ist bei den Vergaben der Hamburg Port Authority AöR zwingend die Vergabepattform [www.vergabe.rib.de](http://www.vergabe.rib.de) zu nutzen. Eine kostenfreie Registrierung auf der E-Vergabepattform ist erforderlich. Über die Vergabepattform können die Teilnahmeanträge elektronisch in Textform, elektronisch mit fortgeschrittener Signatur oder elektronisch mit qualifizierter Signatur zum vorgegebenen Termin eingereicht werden.

Ein nicht form- oder fristgerecht übermittelter Teilnahmeantrag wird ausgeschlossen. Es sind nur Teilnahmeanträge zur Öffnung zugelassen, die bis zum Ablauf der Teilnahmefrist elektronisch über die Vergabepattform oder schriftlich im verschlossenen Umschlag eingegangen sind.

Ausländische Bewerber / Unternehmen haben gleichwertige Bescheinigungen ihres Herkunftslandes gemäß Pkt. n5) vorzulegen. Bei fremdsprachigen Bescheinigungen gemäß Pkt. n5) kann vom Auftraggeber eine Übersetzung in deutscher Sprache nachgefordert werden.

Sollten sich aus Sicht des Bewerbers Nachfragen ergeben, sind diese über die Vergabe-Plattform oder mit Angabe der Vergabenummer (siehe Pkt. f1) per E-Mail an folgende Adresse zu richten:

[ZentralerEinkauf@hpa.hamburg.de](mailto:ZentralerEinkauf@hpa.hamburg.de)

Rechtzeitig beim Auftraggeber beantragte Auskünfte zu den Bewerbungsunterlagen werden in der nach § 16 Abs. 3 Nr. 1 SektVO (2016) vorgesehenen Frist vor Eingang der Teilnahmeanträge erteilt. Fragen, die während des laufenden Verfahrens gestellt und beantwortet werden, sind unter [www.vergabe.rib.de](http://www.vergabe.rib.de) veröffentlicht. Der Bewerber hat eigenverantwortlich und regelmäßig die Informationen abzurufen.

n5) Teilnahmeanträge,

Der Teilnahmeantrag muss das Formular "Anschreiben zum Bewerberbogen" (HPA 15.0-5), den zugehörigen Bewerberbogen (Excel-Tabelle) / zusätzlichen Bewerberbogen bei Bewerbergemeinschaften (Excel-Tabelle) und die entsprechenden Anlagen enthalten. Mit dem Einreichen des Anschreibens zum Bewerberbogen bestätigt der Bewerber die Richtigkeit der Angaben im Bewerberbogen und der Anlagen. Die im Bewerberbogen aufgeführten Inhalte, Nachweise und Erklärungen sind dem Teilnahmeantrag vollständig und in der genannten Form beizufügen. Die Vergabestelle behält sich vor, fehlende Unterlagen aus dem Bewerberbogen nachzufordern, sofern deren Nachforderung nicht ausdrücklich ausgeschlossen worden ist. Die Inhalte des einzureichenden Teilnahmeantrags ergeben sich aus dem Bewerberbogen sowie den Informationen zum Bewerberbogen wie folgt:

A Persönliche Lage des Unternehmens

A.1 Basisdaten des Bewerbers (Name, Ansprechpartner, Anschrift, PLZ/Ort, Telefon, Fax, Mail)

A.2 Rechtsform des Bewerbers

A.3 bei natürlichen Personen Büroinhaber

A.4 bei juristischen Personen gesetzlicher Vertreter

A.5 Wirtschaftliche Verknüpfung mit anderen Unternehmen (ob und auf welche Art)

A.6 Darstellung der Unternehmensstruktur, Standorte, Niederlassungen

A.7 Angaben zur zahlenmäßigen Entwicklung der Personalstruktur des Bewerbers innerhalb der letzten drei Jahre

A.8 Bescheinigung über die Eintragung in das Berufs- oder Handelsregister

A.9 Formlose Erklärung, dass keine Ausschlussgründe gemäß §§123, 124 GWB vorliegen

B Bewerbergemeinschaft (BeGe) falls zutreffend

B.1 Benennung aller Mitglieder

B.2 Benennung des Vertretungsberechtigten

B.3 Rechtsform der Bewerbergemeinschaft

B.4 Begründung für Bildung einer BeGe

C Nachunternehmer (NU) falls zutreffend

C.1 Benennung aller NU

C.2 Angaben zum Leistungsbereich des NU

C.3 Erklärung zur Verfügbarkeit während des Ausführungszeitraumes

C.4 bei Mehrfachbenennung eines NU Erklärung zur Sicherheit gegen Wettbewerbsbeeinträchtigung

D) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

D.2) Umsatz des Unternehmens in den letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahren, soweit sie mit der zu vergebenden Leistungen vergleichbar sind. Soweit die Umsätze des Unternehmens mit anderen Unternehmen erbracht wurden, sind die jeweiligen Anteile des Unternehmens gesondert anzugeben.

Vergleichbar mit den zu vergebenden Leistungen sind: In dieser Kategorie geht es um den Umsatz vergleichbarer Leistungen aus dem Leistungsbereich Bohr- und Verlegearbeiten (HDD- Verfahren).

E) Technische Leistungsfähigkeit

In Kategorie E.1 sind Leistungen/Referenzen der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahren anzugeben, die mit der ausgeschriebenen Leistung vergleichbar sind.

Zu jedem Referenzprojekt können Referenzschreiben zu den Projekten sowie eine detaillierte Projektdarstellung

auf gesonderter Anlage im Formular "Referenzprojekte" beigefügt werden. Das Formular wird einmal zur Verfügung gestellt und ist vom Bewerber entsprechend oft zu kopieren und auszufüllen.

Für jedes Referenzprojekt ist ein Referenzformblatt mit allen geforderten Angaben auszufüllen, um eine Vergleichbarkeit zum ausgeschriebenen Projekt gewährleisten zu können.

Der Auftraggeber behält sich das Recht vor, ergänzend zu den Inhalten der Referenzschreiben, auch Informationen von den Ansprechpartnern der benannten Auftraggeber zur Beurteilung der fachlichen Eignung des Bewerbers heranzuziehen.

Die Referenzprojekte müssen den unter Punkt 9 in den Ausschreibungsunterlagen genannten Mindestanforderungen entsprechen.

Dabei ist es nicht erforderlich, dass jedes Referenzprojekt alle gestellten Mindestanforderungen enthält. Es sollte aber zumindest jede Referenz eines der gestellten Mindestanforderungen enthalten, damit das Projekt als vergleichbar gewertet werden kann. Der Auftraggeber behält sich das Recht vor die am Besten geeigneten Referenzen in die Bewertung einfließen zu lassen. (siehe Anlage Bewertungsschema in den Ausschreibungsunterlagen)

Die in Kategorie E.2 geforderten Angaben der zur Verfügung stehenden technischen Ausrüstung können Angaben zu Geräten, Softwareprodukten o.ä. enthalten.

Um die technische Leistungsfähigkeit eines Bewerbers beurteilen zu können, ist eine Übersicht der sich im Eigentum des Bewerbers oder des vorgesehenen Nachunternehmers befindenden bzw. zur Verfügung stehenden technischen Ausrüstung zu erstellen. Dies beinhaltet neben Angaben zum allgemeinen Gerätepark (bezogen auf die Leistungsbereiche Erd-/ Tiefbau, Schacht-/ Rohrleitungsbau und Bohr-/ Verlegearbeiten) auch detaillierte Angaben zu verfügbaren Bohranlagen und Angaben zur Verfügbarkeit von entsprechendem bohrtechnischen Fachpersonal.

Auch in dieser Kategorie sollten die unter Punkt 9 genannten Mindestanforderungen eingehalten werden. Dabei ist es nicht erforderlich, dass nur die technischen Geräte aufgeführt werden dürfen, die den Mindestanforderungen entsprechen. Es sollten aber bei der Darstellung der gesamten technischen Ausrüstung alle genannten Mindestanforderungen erfüllt werden. Der Auftraggeber behält sich das Recht vor die am Besten geeigneten Geräte in die Bewertung einfließen zu lassen. (siehe Anlage Bewertungsschema in den Ausschreibungsunterlagen)

Ggf. sind in Kategorie E.3 weitere Unterlagen einzureichen.

Für die Beurteilung der technischen Leistungsfähigkeit ist ein Nachweis der Zertifizierung nach DVGW GW 302 GN2 A vorzulegen.

Erläuterung zur Bewertung: Die Prüfung zur Eignung der Bewerber wird durch die Bewertung folgender Kriterien, gemäß dem Bewerberbogen vorgenommen: 1.) Wirtschaftliche und Finanzielle Leistungsfähigkeit (10%) 2.) Technische Leistungsfähigkeit (90%) Die Bewertung der Kriterien erfolgt nach einem Punktesystem, welches in tabellarischer Form dargestellt ist. (siehe Anlage Bewertungsschema) Hinweise und allgemeine Anmerkungen zur Bewertung: Es sind die unter Punkt 9 genannten Mindestanforderungen einzuhalten. Werden diese nicht erfüllt, erfolgt ein sofortiger Ausschluss aus dem weiteren Verfahren. Es ist dabei nicht erforderlich, dass z.B. jeder Referenz oder jedes Gerät über die gestellten Mindestanforderungen komplett verfügen muss. Es ist vollkommen ausreichend, wenn z.B. jede Referenz zumindest einer Mindestanforderung entspricht. Das gleiche gilt auch für die Aufstellung der technischen Ausrüstung. Es müssen in der Gesamtheit aller eingereichter Referenzen und sonstiger Angaben

(Übersicht technische Ausrüstung/ bohrtechnisches Fachpersonal) alle Mindestanforderungen erfüllt sein. Um die Mindestanforderungen erfüllen zu können, ist auch der Einsatz von Nachunternehmern möglich. Dazu beachten Sie bitte die unter Punkt 6 genannten Hinweise. Der Auftraggeber behält sich das Recht vor die am Besten geeigneten Referenzen und Geräte in die Bewertung einfließen zu lassen. (siehe Anlage Bewertungsschema)

Abweichend zur Regelung unter Ziffer 1- Allgemeines können die Bewerbungsunterlagen auch schriftlich eingereicht werden. Nach Auswertung der Teilnahmeanträge werden die geeignetsten Bewerber (max. 5) voraussichtlich Mitte März zur Angebotsabgabe aufgefordert. Der Auftraggeber behält sich das Recht vor, den Zuschlag auf das Erstangebot zu erteilen, ohne Verhandlungsgespräche mit den Bewerbern zu führen. Unterbleibt der Zuschlag auf das Erstangebot, werden die Bewerber zu einem Verhandlungsgespräch eingeladen. Ergeben sich aus den Angeboten und den Verhandlungsgesprächen neue Erkenntnisse, behält sich der Auftraggeber vor, die Bewerber zur Abgabe eines überarbeiteten Angebotes aufzufordern und die Zahl der Angebote, über die verhandelt wird, im Laufe des Verfahrens zu verringern. Angestrebt wird eine möglichst zügige Durchführung des Verhandlungsverfahren mit anschließender Auftragsvergabe, um dem zukünftigen Auftragnehmer eine ausreichende Vorbereitungszeit zu ermöglichen.

o) Frist für den Eingang der Angebote und die Bindefrist,

[Wird in den Vergabeunterlagen mit der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots bekanntgegeben.](#)

p) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind, gegebenenfalls auch Anschrift, an die Angebote elektronisch zu übermitteln sind,

[Wird in den Vergabeunterlagen im Angebotsverfahren mit der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots bekanntgegeben.](#)

q) Sprache, in der die Angebote abgefasst sein müssen,

[Deutsch](#)

r) die Zuschlagskriterien, sofern diese nicht in den Vergabeunterlagen genannt werden, und gegebenenfalls deren Gewichtung,

[Die Zuschlagskriterien werden in den Vergabeunterlagen des nachfolgenden Angebotsverfahrens in der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots bekanntgegeben.](#)

s) Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen,

[Die Angaben zum Eröffnungstermin werden in den Vergabeunterlagen des nachfolgenden Angebotsverfahrens in der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots bekanntgegeben.](#)

t) gegebenenfalls geforderte Sicherheiten

[Gegebenenfalls geforderte Sicherheiten für den Auftrag werden in den Vergabeunterlagen des nachfolgenden Angebotsverfahrens bekanntgegeben. Vertragsgrundlage werden die Allgemeinen Vertragsbestimmungen des Auftraggebers.](#)

u) wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen und/oder Hinweise auf die maßgeblichen Vorschriften, in denen sie enthalten sind,

[Die wesentlichen Bedingungen sowie die maßgeblichen Vorschriften für den Auftrag werden in den Vergabeunterlagen des nachfolgenden Angebotsverfahrens bekanntgegeben.](#)

v) gegebenenfalls Rechtsform, die die Bietergemeinschaft nach der Auftragsvergabe haben muss, verlangte Nachweise für die Beurteilung der Eignung des Bewerbers oder Bieters,

[v1\) Bietergemeinschaften sind zugelassen, jedoch ist die Bildung einer Bietergemeinschaft zu begründen. Der Bewerberbogen ist für jedes Mitglied einer Bietergemeinschaft einzureichen, nicht jedoch für Nachunternehmer. Weitere Angaben, siehe Kapitel 5 in den "Informationen zum Bewerberbogen".](#)

[v2\) Rechtsform, die die Bietergemeinschaft haben muss:](#)

[Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem\(r\) Vertreter\(in\).](#)

[v3\) Nachunternehmer: Siehe Kapitel 6 in den "Informationen zum Bewerberbogen".](#)